

■ PRESSEMITTEILUNG

13. Juli 2017
35/17

Architektenkammer NRW stellt Architekturprojekt für Vorschulkinder in Kerpen vor

Wenn die Kita zum Bauplatz wird...

„Selber ein Haus zu bauen, macht viel Spaß!“ In dem Projekt „Kammer in der Kita“, das die Architektenkammer NRW seit dem Frühjahr 2017 in der Städtischen Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ in Kerpen durchführte, hatten 3- bis 6jährige die Gelegenheit, sich unter fachlicher Anleitung intensiv mit ihrer gebauten Umwelt auseinanderzusetzen und schließlich spielerisch eigene Ideen zu formulieren. „Wir möchten schon unsere Jüngsten dazu anregen, sich spielerisch mit Architektur und Städtebau zu befassen“, erläutert Ernst Uhing, Präsident der Architektenkammer NRW, den Hintergrund zu der Aktion. „Die Kinder sollen ihre Wahrnehmung schärfen und dafür sensibilisiert werden, dass wir alle unsere gestaltete Umwelt aktiv beeinflussen können.“ Dazu haben die Kita-Kids im Rahmen des Projektes eine Stadt mit vielen kleinen Modellen nachgebaut. Am 13. Juli wurde das Ergebnis des Kita-Projektes im Kerpener Familienzentrum „Tausendfüßler“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Architektenkammer NRW setzt sich schon seit mehr als 20 Jahren dafür ein, schon Kindern und Jugendlichen die Augen zu öffnen für Fragen der Baukultur und für ihre konkrete gebaute Umwelt. Für das Arbeiten mit Kita-Kindern hatte Ina Sinterhauf von der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Coburg ein Konzept entwickelt, um Kinder frühzeitig mit dem Thema in Berührung zu bringen und die gestalterische wie teilhabende Kompetenzentwicklung zu begleiten. Das Projekt ist in verschiedene Module gegliedert, die sich inhaltlich an den Vorerfahrungen und Fragen der Kinder orientieren: Wohnen, Das Haus, Raum, Geschichte, Raum, Kunst, Planen und Entwerfen, Bauen, Stadt.

„Wir haben mit den Kindern Exkursionen und viele praktische Übungen durchgeführt“, erklärte Elisabeth Kulbatzki, Leiterin der Städtischen Kindertagesstätte Tausendfüßler, anlässlich der Abschlusspräsentation. Begleitend dazu hätten die Kinder kontinuierlich an gestalterischen Aufgaben gearbeitet, wobei sie natürlich durch das pädagogische Personal begleitet wurden. „Die Inhalte wurden aber von den Kindern selbst erarbeitet“, unterstrich Kita-Leiterin Kulbatzki.

„Mein Konzept ‚Bauprojekt‘ sieht vor, dass die Kinder Schritt für Schritt geführt werden und schließlich zum Entwurf eines eigenen Hauses gelangen, das als Modell gebaut wird“, erläuterte Ina Sinterhauf. Am Schluss würden die verschiedenen Modelle und Bastelarbeiten der jungen Nachwuchs-Planer zu einem großen Stadtmodell zusammengeführt.

Mit dem Projekt soll die bewusste Wahrnehmung der (gebauten) Umwelt und ihrer Wirkung auf die eigene Person durch die Kinder gefördert werden. Darauf aufbauend werden die Kinder angeregt, kreative Gestaltungsmöglichkeiten für ihre Umwelt zu entwickeln und zu erproben. Dies ist die Grundlage für eine aktive Teilhabe an gestalterischen und gesellschaftlichen Prozessen und die Übernahme von Verantwortung.

„Das Modell der Kinder zeigt, wie selbstverständlich Fünf- bis Sechsjährige eine urbane Nutzungsmischung wahrnehmen“, kommentierte der Vizepräsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Klaus Brüggelolte, im Gespräch mit den Kindern und Medienvertretern vor Ort. Die Kinder wüssten intuitiv, dass erst die richtige Mischung von Menschen und Funktionen eine Stadt lebendig und attraktiv macht.

Für die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen ist das Kita-Projekt in Kerpen Teil des Aktionsprogramms „Architektur macht Schule!“, mit dem sich die Kammer seit vielen Jahren darum bemüht, Architektur und Städtebau als Schulfächer zu etablieren bzw. diese Themen in geeignete Lehrpläne einfließen zu lassen. Auf diese Weise möchte die Architektenkammer langfristig die baukulturelle Wahrnehmung einer möglichst breiten, interessierten Öffentlichkeit schärfen und dazu beitragen, dass künftige Generationen verantwortungsvoll und möglichst nachhaltig planen und bauen. (Weitere Informationen und Projekte unter www.architektur-macht-schule.de)

Bürgermeister Dieter Spürck: „Ich freue mich, dass die Kinder der Kindertagesstätte Tausendfüßler die Möglichkeit bekommen haben, mit diesem Projekt einen Zugang zur Architektur und zur Gestaltung ihrer Umwelt bzw. ihres Umfeldes zu erhalten und bedanke mich bei der Architektenkammer NRW und allen Mitwirkenden für die gelungene Durchführung dieser Aktion.“

